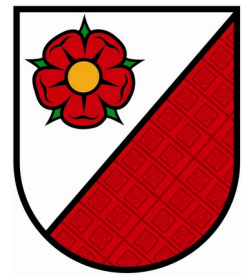




Leumberg



Denkmalpflege des Kantons Bern

(<https://denkmalpflege.apps.be.ch/de/collection/item/37150/>)

Frühe Erwähnungen

S. 2

1257 - Lownberch

1436 - Löwmberg

1553 - Löüwenberg

1574 - Löuwenbärg

1577 - Leuwenberg

1595 - Zehntrodel Schloss Burgdorf

4

1640 - Ein Spruch wegen dem

Lächen Mistelberg

5

1658 - Kaufbrief Matte „Haselstück“

6

1664 - Zehndmarch Löüwenberg

7

1694 - Hans Schrag verkauft an Ulrich Wyss

8

1700 - Hiltbrunner - Schrag – Wyss

9

Schrag - Kanzel und Ausserhaus

Schrag - Täufer

Wyss - als Burger in Wynigen aufgenommen

Nachtrag:

Als Täufer zur Auswanderung gezwungen

13

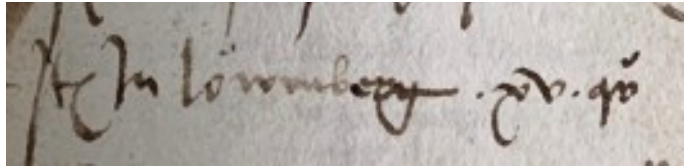
Frühe Erwähnungen

1257 - Lownberch. Jordan von Lownberch war Zeuge beim Verkauf von Stampach und Kammerslehn an das Kloster Trub (*Fontes rerum Bernensium*, Zweiter Band, S. 457 oder direkt: https://www.e-rara.ch/bes_1/content/zoom/14100346?query=Lownberch). Bei dieser Angabe handelt es sich um eine Information, die in keinem Zusammenhang dargestellt werden kann.

1436 - 1505 - Löwmborg

hatte jährlich 15 Viertel [Dinkel] nach Solothurn an das St. Ursenstift abzuliefern.

(*Locationes Decimarum*, STASO - Kollegiatstift St. Ursus in Solothurn)



1544 erscheint im Ausburgerbuch von Burgdorf Ulrich **Hiltbrunner**.

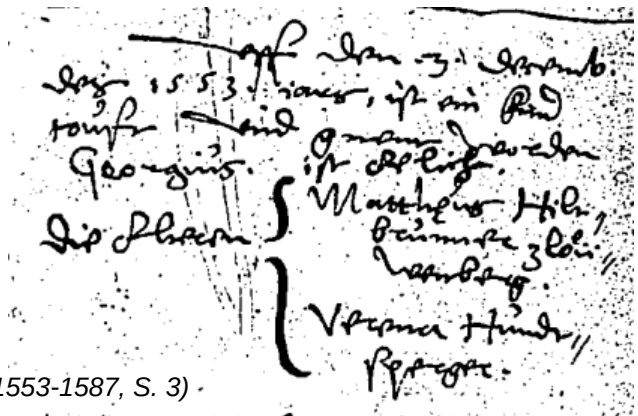
1553 - Lööwenberg

uff den 3t decemb
des 1553 iares ist ein Kind
touft und gnamt worden
Georgius. ist ehelich.

Mattheus **Hilt-
brunner**, z löu-

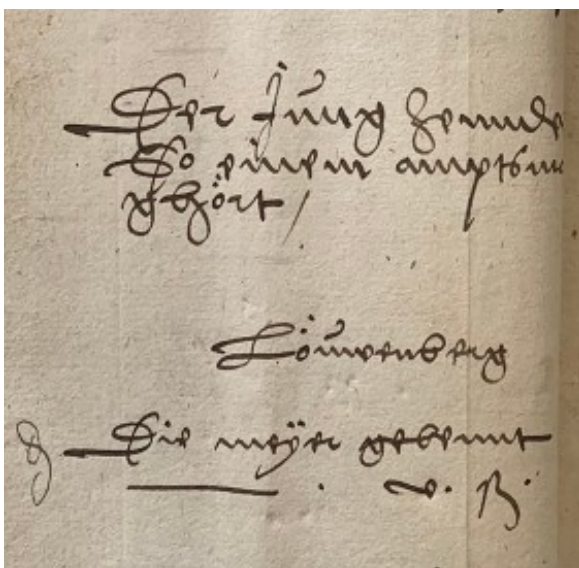
Die Eltern wenberg
Verena Hundt-
sperger

(Toufrodel No. 1, 1553-1587, S. 3)



1574 - Löuwenbärg

Im Zehntrodel des Schlosses Burgdorf ist Löwenberg verzeichnet (*STABE, Urbarien Burgdorf 2*)



Der Jung Zennde
so einem Ampts[mann]
ghört

Löuwenberg

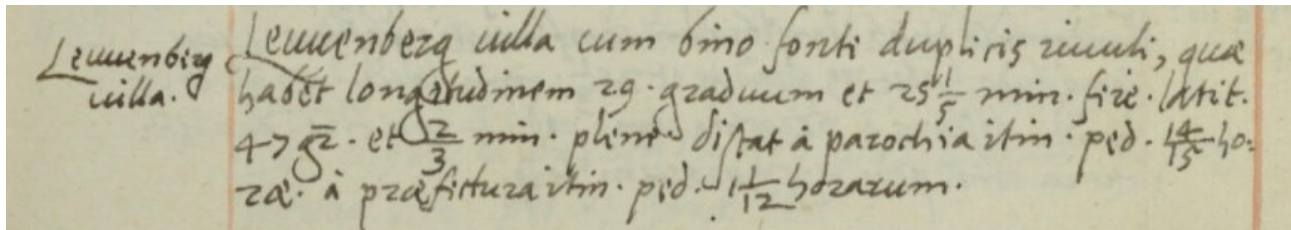
Die meyer gebennt
5 [Schilling]

Hinsichtlich der Zehntarten herrschte eine grosse Vielfalt. Mit dem *Jung Zehnt* ist vermutlich die Abgabe auf Jungtieren gemeint. Die Abgabe erfolgt als Barzahlung.
(zu den Zehnten siehe

<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/008982/2015-01-25/#HAnfE4ngedesZehntwesensinderSchweiz>)

1577 - Leuvenberg

Schöpf Thomas beschreibt Leumberg in seinen handschriftliche Aufzeichnungen zur Karte des Staates Bern (*Inclitae Bernatum Urbis delineatio chorographica* Band 1 - STABE DQ 725):

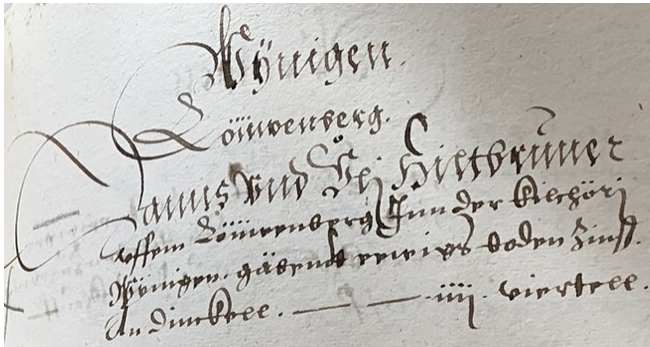


Ein Weiler mit zwei Quellen und zwei Bächen. [...] Er liegt völlig außerhalb der Pfarrei und ist zu Fuß in 14/15 Stunden zu erreichen. Von der Präfektur [Schloss Burgdorf] aus beträgt die Fußstrecke 1 Stunde und 12 Minuten.

Für die Berechnung der geografischen Länge nutzte Schoepf, wie viele Gelehrte der Renaissance, den Ferro-Meridian (Kanarischen Inseln). Die Distanz nach Wynigen gibt er mit 14/15 Stunde (56 min) sehr präzise an, hingegen berechnet er für jene nach Burgdorf etwa eine Stunde zu wenig.

1595 - Löüwenberg (Zehntrodel Schloss Burgdorf)

(STABE – Urbarien Amt: Burgdorf Nr. 3, S. 210ff)



Wynigen
Löüwenberg

Hanns und Uli Hiltbrunner
uffem Löüwenberg Jnn der Kilchöri
Wynigen gäbent ewigen bodenzins
an Dinkel ——— 4 Viertel

...

... ab und von einer Matten genempt die Myngere. Ist 2 Mannsmad ob Wynigen. stoss einer syths an die obere Bühlmatten, and. syths an Öschbach, neben an Bendicht Christens Bülmatte.

Uff diser vorgemelten Matten hand sie selbst 5 [Schiling] ewiger gült so sy von der Kilchen zu Wynigen übekommen, lutt ihres Khouffbriefffs.

Nachträge:

- Uf den 14 Januuary **1608** Jars, hat diss halb lächen dem Hans Hiltbrunner [bestätigt] von mir [Franz Ludwig] von Erlach Schultheiss alhie mit gepürlichem erschatz empfangen.

- Uff den 7 Decembris **1616** hadt das vorbeschriebene halb lechn Hans Schrag der Jung zu Mistelberg von [Georg Thormann], der Zytt Schuldheiss zu Burgdorff mit gepürendem Erschatz empfangen.

- Anno **1622** den 21. Feb hadt Hans und Caspar Hiltbrunner den habigen Theyll diss vorgeschrybnen Lächens so sy von Jrem Vater säligen ererbt mit gebürlichem Ehrschatz empfangen und zalt.

B[eat Ludwig] May. Schultheys

- Anno **1635** den 2 Aprilis hatt Hans Schrag den halbigen Theill des lächens so Hans und Caspar Hiltbrunner besessen, erkauft und deswegen von mir Johannes Anthoni Tillier Schultheiss mitt gebürendem Erschatz empfangen.

- Uff den 2 Novembris [**1635**] haben Hans Schrags s[in] sün Ulli und Jost das lächen so ihr vatter sälig besessen und mitt mir dem Schultheissen umb den Ehrschatz abgeschafft. Johannes Anthoni Tillier

1640 - Ein Spruch gegeben zu Burgdorf wegen dem Lächen Mistelberg (STASO – F 797 / Dorsualnotizen 1 No.8)

*Schiedsspruch, ratifiziert von Propst und Kapitel des **St. Ursenstifts** zu Solothurn, als **Lehensherr des Hofes Mistelberg**, zwischen Hans Josten zu Hinter-Mistelberg im Namen von **Ulrich Schrag**, seinem Stiefsohn, einerseits, und den Brüdern **Jost und Hans Schrag** zu Lööwenberg, anderseits, wegen des Wassers, das auf den Lööwenberg-Gütern entspringt und vor Jahre auf den Gütern zu Mistelberg genutzt wurde, nun aber durch die beiden genannten Brüder auf ihre Güter geführt wird zum Schaden der Güter auf dem Mistelberg. Es wurde Folgendes erkannt:*

Da der Hinterhof Mistelberg mit viel Holz versehen sei, dies aber in Lööwenberg fehle, so solle das genannte Wasser auf den Mistelberg' schen Gütern, wie von alters her, genutzt werden. Dagegen sollen die Brüder Schrag auf dem Lööwenberg den Holzhau im Wald genannt im Horn nutzen, der ordentlich ausgemarchet ist und ungefähr 2 Jucharten gross ist. Die dortige Weide und der Acker sollen von den Besitzern des Hofes Mistelberg genutzt werden; die Brüder auf dem Lööwenberg dürfen dort keinen Einschlag machen. Beide Besitzer, Glaus Aebi zu Vorder-Mistelberg und Ulrich Schrag zu Hinter-Mistelberg, sollen den beiden Brüdern zu Lööwenberg von solchem Holz genügend abgeben. [...]

Spruchleute: Jacob Fröüwdenberger, Prädikant, Niclaus Wild, Ammann zu Wynigen, [...], Ulrich Züricher zu Rudispach und Hans Oberbühler zu Oberbühl.

1658 - Kaufbrief Matte „Haselstück“

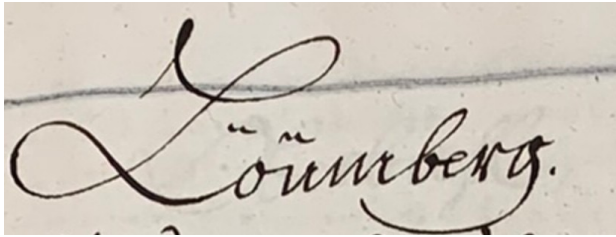
(Zusammenfassung - Transkription im Privatbesitz Wyss, Leumberg)

Am 24. April 1658 verkaufte Hans Schrag, wohnhaft auf dem Leumberg in Wynigen, *seinen Anteil* des sogenannte „Haselstücks“ (der andere Anteil war im Besitz seines Bruders Ulrich Schrag), eine drei Mahd grosse Matte an Joseph Hundesperger zu Mistelberg. Er beweist die Rechtmäßigkeit seines Besitzes mit Urkunden vom 3. September **1449** und 24. Juni **1619**.

Der Kaufpreis betrug insgesamt 1.120 Pfund Pfennig, ergänzt um ein „Trinkgeld“ von 4 Golddukaten. Die Bezahlung erfolgte durch die Abtretung eines Gültbriefs (Schuldschein) auf Hans Mülimann in Alchenstorf. Da dieser den Kaufpreis überstieg, verpflichtete sich Schrag, die Differenz von 54 Kronen (180 Pfund) im folgenden Mai bar zurückzuerstatten. Hans Schrag verpflichtete sich und seine Erben zur „ewigen und redlichen Gewährschaft“-er haftete also persönlich für die Rechtsgültigkeit des Verkaufs und musste den Käufer vor jeglichen Ansprüchen auf eigene Kosten schützen.

Der Vertrag wurde unter Eid („an Eydtstatt“) bekräftigt. Das Dokument wurde durch den Burgdorfer Ratsherrn und Vogt zu Lotzwyl, Heinrich Stälin, besiegelt. Als Zeugen waren die Burgdorfer Bürger Matys Käller und Jacob Bauwert anwesend. Notariell beglaubigt wurde der Akt durch Notar [Beat] Ochsenbein.

1664 - Beschreibung der Zehndmarch Löüwenberg

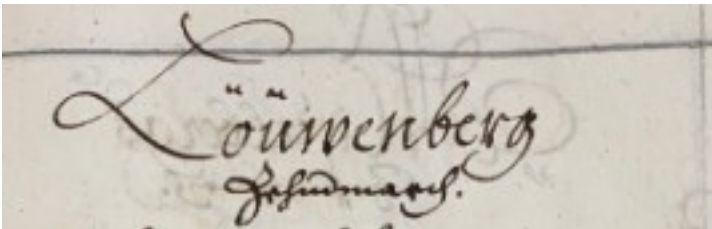


(STABE - Urbarien Burgdorf Nr. 5, S. 551)

*Hans Hiltbrunner und Ulj Schrag für sich selbst und Hans Schrag daselbst, habent sich erkannt umb
jerlichen und ewigen Bodenzins an Dinkel 4 Viertel
Von und ab*

*Einer Matenm die Mingeri mat genant, ist zwey mad, ob Wynigen gelegen, stosst gegen Sonnenaufgang an
Jost Hofstetters maten, gegen mitag an Öschbach, gegen nidergang an die gassen gehen Mistelberg
und gegen mitnacht an Uli Christen und Hans Kolers maten.*

*Auff diser Mate habent sie selbst auch [...] uss ewiger Gült, so sie von der Kilchen zu Wynigen
[ü]berkommen, nach laut ihres Brieffs.*



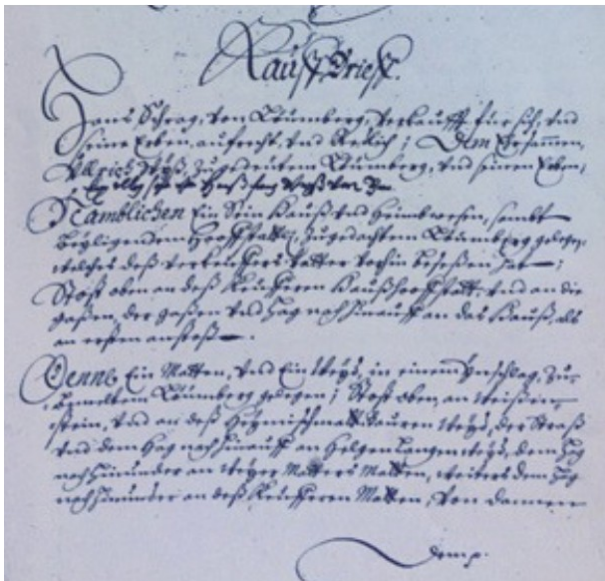
(STABE - Urbarien Burgdorf Nr. 4, S. 149)

*Fangt an bym Löüwenberg Hof thürli und gaht von dannen dem Hag nach viss an d heimismat weid, und von
deren an die Hochwart, von dannen nitsich an die Hirsbrunnen gütter von denen an die Mistelberg gütter und
denen nach biss wider an ersten anstoss, alles dem Scheidhag nach.*

*Denne ist ein Maten, die Mingeri oder Bühlmat geheissen, so zwey meder und ob Wynigen gelegen, stosst
Sonnenaufgang an Jost Hofstetters maten, mitag an Öschbach, nidergang an die gassen gegen Mistelberg,
und mitnacht an Uli Christen und Hanns Kolers Maten. Darab gibt sich der Höüwzehnden, wie [underden
Erkanntnus des Bodenzinses zu finden.*

*Angeben durch Hanns Hiltbrunner und
Hanns Schrag zu Löüwenberg, in beysein
Hanns Josts zu Brechershäusern wund
Christen Oberbühler zu Oberbühl*

1694 - Hans Schrag verkauft an Ulrich Wyss



Kauff-Brieff (Privatbesitz Wyss, Leumberg)

Hans Schrag, von Löümburg, verkaufft für sich, und seine Erben, aufrecht, und Redlig; Dem Ersamen, Ullrich Wyss, zu gedachten Löümburg, und seinen Erben; Namblichen ein Sein Hauss und Heimwesen, sambt beyligender Hooffstatt, zu gedachten Löümburg gelegen, welches dess Verkeüffers Vatter vorhin besessen hat; — Stosst oben an dess Keüfferen Hauss-Hooffstatt, und an die Gassen, der Gassen und Hag nach hinauff an das Hauss, als an ersten anstosst.

Danne ein Matten, als ein Weyd, in einem Ynschlag, zu bemeltem Löümburg gelegen; Stosst oben an Weissenstein, und an HelgenLangen Weyd, dem Hag nach hinunder an WeyerMatters Matten, weiters dem Hag nach hinunder an dess Keüffers Matten, von dannen...

(2. Seite) ... dem Hag nach hinauff an ein Kirschbaum, in Niclaus Schrags Acher, dem Acher und Hag nach

graad Wegs hinüber, an dess Keüffers Acher, diesem Acher und Hag nach hinauff widerumb an ersten anstosse; Bedeütes Hauss mit Tach und gemacht, mit allem dem, was Nagel- und Nuht in sich hat, fasset und begreiff; Das Erdreich dann, mit Grund und Boden, stäge, wäge ein- auss- zu- und abfahrt, Zün, Hegen, Böümen, Wasser und was der rühnsen, sambt allen anderen Rechten, Zugehört und Nutzbahrkeit, nützit vorbe- halten; Ist aussert dem gewöhnlichem Zehnden, und Herrschaftl[ichen] rechten, auch nachbeschriebenen, dem Keüfferen zubezahlen verzeigten Schuld-Summen, frey, ledig, und eigen.

Hierauff ist der Kauff gescheh[en] umb 1500. lb. [Pfund] B.W.(Berner Währung) Rechter Kauffsumma; Sambt 1 ½. Taler, dem Verkeüffern paar bezahltes Trinkgelt, die Kauffsumma aber, volgender massen versprochen worden ist zu bezahlen – als

Erstlich soll Er Keüffer, dem Verkeüffern ab- und über sich nemmen, gegen [Herr] Löüwen sel Erben, in Burgdorff

Capital 500. lb.

Danne gegen Peter Zurflüh, Weibel zu Wynigen,

Cap. 200. lb.

Übrige Restierende Kauffsumma, so noch thut

..... 800. lb.

..... 1500. lb.

Hat Er Keüffer dem Verkeüfferen bis auf Nechstkommenden Meÿen 1694. in pahrem gelt zuerlegen und Zubezahlen versprochen; .

Inzwischen aber, und biss dahin, das Verkauffte alles, biss zu aussbezahlung letzten Pfennings, underpfändlich verhafft sein und bleiben soll.

Under gebührender [Entzeuch], und Währschaffter Leystung. Zeüge des glübt, sind Hans Yseli, Ammann zu Hasli, wohnhaft in [Uetigen], und Hr. Joseph Riss, von [Beüren].

Actum d. 1. Marty 1694.

1700 - Hiltbrunner - Schrag - Wyss

Ab **1553** führte Daniel Flüler, Prädikant in Wynigen, Aufzeichnungen über Taufen und Eheschliessungen, die eine chronologische Darstellung von Leumberg ermöglichen.

Vor 1600 werden fast ausschliesslich Kinder mit dem Familiennamen **Hiltbrunner** getauft.

Von **1604 bis 1632** fehlen Ortsangaben in den Kirchenbüchern weitgehend (Pfarrherren Zeender und Schwander). Mit Freudenberger werden die Einträge wieder ausführlicher. In Leumberg wurden **bis 1650 ausschliesslich** Kinder mit dem Nachnamen **Schrag** getauft.

Nach 1632 treten **Hiltbrunner** von Leumberg nur noch *selten* in Erscheinung.

- **1660** heirateten Niklaus *Hiltbrunner* und Ursula Wyss (ohne Ortsangabe). Für Niklaus gibt es im fraglichen Zeitraum nur einen Taufeintrag, nämlich 1622. Das Ehepaar tauft drei Kinder, alle mit der Angabe 'Wynigen'.
- **1684** starb Rosina Kauz, die Witwe von Hans *Hiltbrunner*. Um welchen Hans es sich handelt, ist unklar.
- von **1681 bis 1686** taufte Peter Wyss und Barbara *Hiltbrunner* drei Kinder.
- Nach **1700** sind die Hiltbrunner und nach 1720 die Schrag in den Kirchenbüchern unter Leumberg nicht mehr zu finden. Das bestimmende Geschlecht ist ab etwa 1700 **Wyss** – bis heute.

Während die Hiltbrunner dauerhaft aus den Kirchenbüchern von Wynigen so gut wie verschwinden, lassen sich die Schrag andernorts in der Kirchgemeinde Wynigen nachweisen.

Schrag – Linien Kanzel und Ausserhaus

Während die Schrag zwischen 1600 und 1720 fast ausschliesslich aus Leumberg und Mistelberg stammten, verteilte sich die Familie nach **1720** über die gesamte Gemeinde Wynigen. Zum Beispiel:

Schrag Niklaus (1695-1771), ältester Sohn von Hans und Magdalena Tschannen, geboren in **Leumberg**, war verheiratet mit Ursula Uhlmann. Sie kamen um 1735 ins **Stampferhäuschen** unterhalb der Birche in Rüedisbach. Dieses Haus besteht längst nicht mehr, ist aber durch verschiedene Quellen gut belegt. Als Beruf gibt der Pfarrer bei mehreren Taufeinträgen *Köhler* an. Drei Generation später, 1835, kam Johannes, der uneheliche Sohn der Anna Schrag zur Welt. Er heiratete 1857 Anna Maria Leuenberger und sie taufte elf Kinder. Jakob (* 1869) wurde in der **Kanzel** sesshaft, wo seine Nachfahren noch heute leben. Ernst (*1880) liess sich im **Ausserhaus** nieder. Dieser Hof wird bis heute von Schrags bewirtschaftet.

Schrag – als Täufer zur Auswanderung gezwungen

Warum haben die Schrag die Höfe in Leumberg und Mistelberg aufgegeben?

Vertreter beider Höfe scheinen in der Gemeinde geachtet und geschätzt gewesen zu sein:

- Schrag Hans von Leumberg (1619-1693) war *Chorrichter* und *Grichtsäss*.
- Schrag Ulrich von Mistelberg war von 1681-1699 *Chorrichter*. Er starb im Jahr 1700.

Anmerkung des Pfarrers: *bei 40 Jahren am Gricht und Chorricht gesessen; starb von einem Fall den er in seinem Haus von einer Stägen herab getan.*

- Schrag Tobias (*1657), Ulrichs, der alt *Chorricht* und *Grichtsäss*, Mistelberg, starb 1717. Er erscheint in den Kirchenrechnungen von 1705 bis 1707 auch als *Kirchmeier der Hööfe*.

Selbst bei fehlenden Belegen, darf vermutet werden, dass die Aufgabe der Höfe in Mistelberg und Leumberg um **1720** im Zusammenhang mit der täuferischen Gesinnung der Schrag zu verstehen ist. Möglicherweise war sogar ihr Hab und Gut eingezogen worden, wie bei **Hans Reist** (*vor 1644, † nach 1697), der als einflussreicher Ältester der bernischen Täufer 1670 vom Hof **Rotenbaum** bei Heimiswil vertrieben wurde und mit seiner Frau nach Ehrstädt im Kraichgau floh.

Die Vermutung, ein Zweig der Schrag sei um 1720 als Täufer in den Jura geflüchtet, ist anschlussfähig. Den Anschluss schafft Hanspeter Jecker mit einem Artikel über **Bendicht Schrag** (*Der Hof Ostenberg bei Liestal*, Bulletin des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte 37/2014, S. 79 ff.) Er schreibt:

Aufgrund der aktuell vorliegenden Daten wissen wir, dass seine Grosseltern Ulrich Schrag und Margrit Röthlisberger spätestens 1722 ihre bernische Heimat verlassen hatten und sich seit jenem Zeitpunkt im Fürstbistum [Basel] aufhielten. Wohl bereits aus älterem täuferischen Milieu auf den beiden hoch über dem Dorf liegenden Weilern Mistelberg und Leumberg stammend, hatte Ulrich Schrag mit seiner Familie Zuflucht gefunden auf dem Hof Cernetours bei Eschert. Im Jura wurden der Familie vier Kinder geboren: Christen und Bendicht sowie Barbara und Anna.

Jecker verweist in seinen Fussnoten auf ein in Oregon aufgetauchtes Exemplar der in Täuferkreisen sehr beliebten Zürcher *Froschauer-Bibel* (in einer Ausgabe von 1580), die *in handschriftlichen Einträgen eine generationenlange Reihe von Besitzern aus der Familie Schrag nachweist*, die zurückgeht bis auf Niklaus Schrag, der die Bibel 1634 erhalten haben soll.

Ulrich Schrag kann auch mit Hilfe der Kirchenbücher nicht eindeutig identifiziert werden:

- Schrag Ulrich, Bendichts, Niklausen Sohn, Leumberg, 24. April 1687?
- Schrag Ulrich, Niklausen, Leumberg, 16. September 1688?
- Schrag Ulrich, Tobiasen, Mistelberg, 5. Mai 1689?

In Rodel 7 / S.275ff der KG Wynigen befindet sich ein '*Verzeichnis derjenigen Kindern, welche von allhier verburgerten Wiedertäufern herkommen*'. Bendicht Schrag, Sohn, war verheiratet mit Anna Blaser. Sie hatten fünf Kinder, alle in Court und Grandval getauft (?), am 25. April 1792 nach Wynigen gemeldet und im Rodel eingetragen: Barbara (* 1763), **Bendicht (* 1767)**, Anna (* 1770), Magdalena (* 1774) und Johannes (* 1777).

Bendicht (* 1767) heiratete 1786 Maria Zurflüh von Trub. Sie taufte zwischen 1787 und 1792 fünf Kinder. 1794 starb Maria Zurflüh. Im Herbst des gleichen Jahres heiratete Bendicht Maria Widmer von Rüderswil. Die drei Töchter dieser Ehe wurden zwischen 1796 und 1801 im Baselbiet geboren. Die zweite Frau von Bendicht starb im Februar 1803. Er blieb mit einer mittlerweile achtköpfigen Kinderschar zurück. Eine dritte Ehe schloss er 1804 mit Magdalena Aeschlimann von Rüderswil. Aus dieser Verbindung stammt Elisabeth (* 1805). Seine dritte Frau starb 1807.

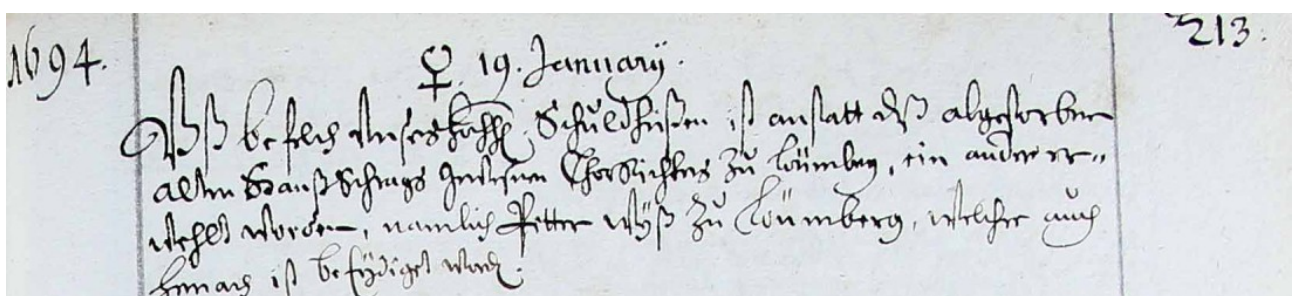
Jecker: '*Noch 1813 muss er im Raum Basel gewohnt haben, ...*' und später: '*Nachdem bereits im Jahr zuvor sein Sohn Jakob nach Nordamerika ausgewandert war, verliess im klimaisch bedingten Teuerungs- und Hungerjahr 1817 auch Vater Bendicht Schrag als 50-jähriger Witwer mit etlichen seiner Kinder seine alte*

Heimat mit demselben Ziel. ... Von Amsterdam stachen sie am 25. Juli in See und kamen am 10. Oktober in Philadelphia an. Bendicht Schrag setzte seine Reise fort in Richtung Ohio. ... Nach seiner Überfahrt nach Amerika scheint Bendicht Schrag noch gute 25 Jahre im Bundesstaat Ohio gelebt zu haben und dort **1843** im Alter von 76 Jahren gestorben zu sein.'

Am 31. August **2025** besuchte Peggy Burris aus Kalifornien mit ihrem Ehemann Wynigen. Sie ist eine **Schrag-Nachfahrin** und hatte in einem Mail an die Gemeindeverwaltung geschrieben: In einem Buch der Vorfahren meiner Mutter steht, dass ein Bauernhaus auf dem **Leumberg** im Jahr **1658** den beiden Bauern Hanns Schrag und seinem Bruder Ulrich Schrag gehörte. Das Originaldokument, das dies belegt, befand sich 1986 im Besitz der damaligen Besitzer des Hauses 'Schrag', Herrn Ulrich und Frau Elisabeth Wyss.
Die erwähnte Elisabeth Wyss war beim Besuch der beiden amerikanischen Gäste in Leumberg anwesend und bestätigte nicht nur den Besitz des Dokuments, sondern erklärt, dass sie auch im Besitz des erwähnten Buches sei.
Bei dem Dokument von **1658** handelt es sich um einen **Kaufvertrag**, in dem Hans Schrag zu Leumberg Joseph Hundsberger zu Mistelberg seinen halben Teil einer Matte von 'ungfarlich drü Meder' verkauft und erwähnt, dass der andere halbe Teil seinem Bruder Ulrich gehöre (siehe S. 11).

Wyss – als Burger in Wynigen aufgenommen

Den Erläuterungen zum Stammbaum Wyss, der 1951 erstellt wurde und in Leumberg aufbewahrt wird, ist zu entnehmen, dass Peter Wyss, der Stammvater, am 15. April des Jahres 1638 in Koppigen getauft wurde. 1661 verheiratete er sich mit Barbara Hiltbrunner. Mit Hilfe seines Schwagers Ulli Hiltbrunner erwarb er kurz vor **1682** ein Heimwesen in Leumberg hinter Wynigen.
Allerdings ist vorerst nicht klar, um welches Heimwesen es sich handelt. Sicher ist, dass es sich nicht um den heutigen Hof Wyss handelt, weil Schrag und Wyss - z.B. in den Kirchenbüchern - gleichzeitig erscheinen. Und im Chorgericht löste Peter Wyss 1694 den verstorbenen Hans Schrag ab (siehe folgenden Ausschnitt aus dem *Chorgerichtsmanual* 1671 bis 1740, S. 213)



1694

♀ [Freitag] 19. January

213

Uff befehl unsrs [...] Schuldheissen ist anstatt dess abgestorbenen alten Hans Schrags gewesner Chorrichter zu Lœumberg, ein ander erwehlt worden, namlich Petter Wyss zu Lœumberg, welcher auch hernach ist beeydigt worden.

Genauerer über die Besitzverhältnisse erfahren wir aus einem Dokument, das im Besitz der Familie Wyss ist. Es handelt sich um einen **Kaufvertrag** vom 1. März **1694** (siehe S. 8).

*Hans Schrag, von Löömberg, verkaufft für sich und seine Erben, aufrecht und ehrlich; dem ehrsamen **Ulrich Wyss** zu geteutm Löömberg, und seinen Erben Namblichen ein sein Hauss und Heimwesen, sambt beyliegendem Hooffstattli, zu gedachtem Löömberg gelegen, welches dess Verkeuffers Vatter vorhin besessen hatte; stosst oben an des Keuffers Haussshoofstatt und die Gassen, der Gassen und Hag nach hinauff an das Hauss, als an ersten Anstoss. ...*

Aus dem Vertrag geht hervor, dass Schrag und Wyss bis dahin in direkter Nachbarschaft gelebt hatten.

Hintersässen- und Bürgerannahme-Rodel Wynigen 1679-1747 (STAB B XIII 487d, S. 10):
*Im Junio **1696**: ... Ist zu einem Bürger angenommen worden, Ulli Wyss sonst zu Alchistorff sässhafft, des Petter Wyssen unsers Chrorrichters Sohn zu Löömberg.*

Peter Wyss, der Vater, war offenbar schon früher angenommen worden.

Weiter in den Erläuterungen zum Stammbaum:

Tobias (* **1682**), Peters, vererbte den Hof an seinen Sohn Bendicht (***1707**). Dessen Sohn Peter (***1750**) vergrösserte das Gut durch Zukäufe. Seinem einzigen Sohn Ulrich (***1777**) wurde der Hof 1821 zugefertigt. Er war verheiratet mit Anna Mathys und hinterliess vier erwachsene Kinder.

Johann Ulrich (***1804**) übernahm den Leumberg und wurde zum Stammvater einer zahlreichen Nachkommenschaft. In seine Zeit fallen wohl Veränderungen am Haus. Im Sturz der Kellertür wurde folgende Inschrift angebracht:

1617 I°V * W 1849

Wie ist diese Inschrift zu interpretieren? I°V = IU, heisst Johann Ulrich.

* ist ein Zierelement in der Mitte der Inschrift.

W = Wyss

1849 ist das Jahr, in dem am Haus gebaut wurde.

1617 weist auf einen Vorgängerbau hin.

Dass die Inschrift im Jahr **1849** entstand, scheint gegeben, weil alles in gleicher Weise in den Stein gehauen ist.



Weiter mit dem Stammbaum:

Ulrich, der Jüngste von 12 Kindern (**1853**-1921), wird Besitzer des Stammhofes. Anna Maria Oppliger heisst seine Gattin.

Der Hof in Leumberg wird bis heute von der Familie Wyss bewirtschaftet.

Nachtrag: Schrag – als Täufer zur Auswanderung gezwungen

Am 8. Januar 1763 baten Christian und Bendicht Schrag, Ulrichs sel., von **Leumberg** (Kirchgemeinde Wynigen), die Berner Obrigkeit um einen Heimatschein. Sie benötigten dieses Dokument, um sich in der Gemeinde Court niederlassen zu dürfen.

(STABE, Burgdorfbücher, Band L, S. 193).

Am 20. Oktober 1763 weisen die Gnädigen Herren die Gemeinde Wynigen an, diesen beiden Brüdern die nötigen Heimatscheine zu erteilen.

Auf den nachfolgenden Seiten (STABE, Burgdorfbücher, Band L, S. 197 ff) sind Leumundszeugnisse abgelegt, aus denen wichtige Erkenntnisse gezogen werden können.

AM 18. JANUAR **1763** SCHREIBT DER NOTAR D. GOBAT IN CRÉMINE, GESTÜTZ AUF ANGABEN LOKALER HONORATIÖREN, DASS ULRICH SCHRAG SICH **SEIT MEHR ALS 40 JAHREN IN MOUTIER GRANDVAL** AUFGEHALTEN HABE. ALLE VERFÜGEN ÜBER EINEN TADELLOSEN LEUMUND. IN DIESER ZEIT SEIEN DIE VIER KINDER CHRISTIAN, BENDICHT, BARBELLE UND ANNA ZUR WELT GEKOMMEN. MITTLERWEILE SEI CHRISTIAN MIT ELISABETH HERRMANN VON SIGNAU VERHEIRATET UND HABE ZWEI KINDER. BENDICHT SEI MIT ANNA BLASER VON OBERTHAL (GROSSHÖCHSTETTEN) VERHEIRATET UND HABE EINE TOCHTER.

Bendicht Schrag und Anna Blaser haben ihre Kinder 1792 nach Wynigen gemeldet, wo sie der Pfarrer im Taufrodel eingetragen hat:

1763 Barbara
1767 Bendicht > *siehe weiter oben!*
1770 Anna
1774 Magdalena
1777 Johannes

Wenn wir die 40 Jahre zurückrechnen sind wir im Jahr **1723**. Das passt zu den Angaben von Jecker (*siehe weiter oben!*): Aufgrund der aktuell vorliegenden Daten wissen wir, dass seine Grosseltern Ulrich Schrag und Margrit Röthlisberger spätestens **1722** ihre bernische Heimat verlassen hatten und sich seit jenem Zeitpunkt im Fürstbistum [Basel] aufhielten. Wohl bereits aus älterem täuferischen Milieu auf den beiden hoch über dem Dorf liegenden Weilern Mistelberg und Leumberg stammend, hatte Ulrich Schrag mit seiner Familie Zuflucht gefunden auf dem Hof Cernetours bei Eschert. Im Jura wurden der Familie vier Kinder geboren: Christen und Bendicht sowie Barbara und Anna.

Offen bleibt die Frage nach den Eltern von Ulrich. Die Suche in meiner Datenbank grenze ich auf den Zeitraum 1680 bis 1705 und auf Leumberg und Mistelberg ein. Die DB liefert drei Datensätze.

1687-04-29
Schrag Ulrich ↗
ehelich
Schrag Bendicht*, Leumberg
Gugger Barbara
Wyss Ulrich, Leumberg
Weber Bernhard, Leumberg
Widmer Anna, Heimiswil

oder

1688-09-16
Schrag Ulrich ↗
ehelich
Schrag Niklaus, Leumberg
Schneider Christina (Eintrag:
Scheidegger)
Wyss Ulrich
Hundsberger Hans
Schrag Elsbeth

oder

1689-05-05
Schrag Ulrich ↗
ehelich
Schrag Tobias, Mistelberg
Bracher Anna
Wyss Ulrich, Leumberg
Friedli Andreas, Sollberg
Flückiger Christina, die Bäuerin
Führen

Eine Annahme bleibt bis auf weiteres spekulativ: Ich sehe am ehesten Schrag Ulrich *1687, weil der Vorname des Vaters - Bendicht - in der Täuferlinie von Ulrich häufig auftritt.

Siehe auch: (<https://www.wege-zur-freiheit.ch/land-und-leute/im-visier>)